

## **Handlungsorientiertes Brainstorming: Actstorming**

Im Actstorming wird eine als herausfordernd oder problematisch erlebte Szene wiederholt gespielt. In Analogie zum Brainstorming können viele neue Lösungsideen gesammelt und ausprobiert werden. Bei jeder Szenenwiederholung darf die Schlüsselperson ausgetauscht und so die Auswirkungen eines neuen Verhaltens ausprobiert werden.

### Dauer

Actstorming kann bei Rollenspiel-erfahrenen Gruppen bereits in 1,5 Stunden eingesetzt werden. Bei weniger erfahrenen Gruppen sollten mindestens 3 Stunden eingeplant werden

### Benötigte Materialien

Hilfreich aber nicht zwingend sind Requisiten (insbesondere Tücher und Hüte), Stühle und Tische sowie ein freier Raum als „Bühne“

### Ziele und Anwendung (Themen, Ziele, Wirkung und Prozessphase)

Actstorming eignet sich insbesondere im Führungscoaching in der Phase „Lösungen entwickeln“ (siehe Kapitel 4.5.1 Phase 4). Die Methode holt das Problem in der unmittelbaren Erfahrung auf die Bühne und führt so zu hoher Praxisnähe und umfassender Problemaktualisierung. Gleichzeitig gewährleistet sie bei aktiver Beteiligung der Gruppe mit hoher Sicherheit eine positive Erfahrung. Actstorming führt durch das ausführliche Rollenfeedback am Ende außerdem zu einer sehr differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit aller Beteiligten und einem besseren systemischen Verständnis dafür, welches Verhalten bei wem welche Konsequenzen erzeugt. Zudem erweitert sich das Verhaltensrepertoire der Teilnehmer dadurch, dass sie in der gleichen Situation viele verschiedene Verhaltensweisen sehen und selbst ausprobieren können.

### Voraussetzungen

Die beiden wichtigsten Voraussetzungen sind erstens eine Gruppe von Klienten, die neugierig, mutig und kreativ im Rollenspiel ist, und zweitens ein Coach mit Erfahrung im Anleiten von Rollenspielen (zum Beispiel durch eine psychodramatische Ausbildung). Für die zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten siehe Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2.

## Methodischer Hintergrund und Haltung

Das Forumtheater und das daraus abgeleitete Actstorming wollen Klienten zum aktiven Eingreifen motivieren. Gleichzeitig sollen die Klienten ein differenzierteres Bild der Auswirkungen von verschiedenen Handlungsweisen vermittelt bekommen und ihr Verhaltensrepertoire ausbauen. Der Methode liegt ein systemisches Grundverständnis zu Grunde, weshalb nicht zwischen richtigen und falschen Interventionen unterschieden wird. Stattdessen werden die Auswirkungen auf die Gruppe beobachtet und durch differenziertes Feedback aus allen Blickwinkeln ausgewertet. Entsprechend der bereits diskutierten Ressourcenorientierung behält der Klient, der die Szene aus seinem Leben eingebracht hat, die Interpretations- und Entscheidungshoheit für die Lösung seiner Situation.

## Beschreibung und Ablauf

- I. Vorstellung Methode Forumtheater
- II. Aufwärmen mit theaterpädagogischer Übung (Emotionen ausdrücken, spontane Interaktion üben, Statuen stellen o.ä.)
- III. Auswahl des Klienten und einer Szene (je nach Setting)
- IV. Aufbau der ca. 5-minütigen Szene im Rollenspiel auf der Bühne (Klient wird durch einen stellvertretenden Peer gespielt und gibt selbst Regieanleitung), sobald alle erfolgreich eingewiesen und korrigiert sind, wird die Szene einmal komplett durchgespielt
- V. 5-minütiges Brainstorming der Zuschauer in 2er-Gruppen zu Veränderungsmöglichkeiten aus der Rolle des Klienten
- VI. Wiederholung der Szene:
  - a. Zuschauer dürfen durch Abklatschen die Szene jederzeit anhalten
  - b. Zuschauer ersetzt die Rolle des Klienten und versucht durch neues Verhalten die Szene zu verändern
  - c. Kurzfeedback nach Ende der Szene vom mitspielenden Zuschauer und einer Rolle seiner Wahl (je ein Satz)
  - d. Wiederholung der Szene mit Abklatschen und Austauschen, so lange Zeit und Ideen zur Verfügung stehen

- VII. Klient spielt die Szene ein letztes Mal selbst in seiner Rolle. Er nutzt dafür die Veränderungsideen, die er gewonnen hat (danach wird die Bühne abgebaut und alle werden aus ihren Rollen entlassen)
- VIII. Rollenfeedback von jeder Rolle zu allen Szenen: besonderer Fokus liegt auf dem unterschiedlichen Verhalten des „Klienten“ und den daraus resultierenden Veränderungen für seine Situation
- IX. Sharing: Peers dürfen berichten, wenn sie selbst schon vor ähnlichen Problemen gestanden haben
- X. Dank und Abschlussworte des Klienten: Was nimmt er mit?

### Erfahrungen und Risiken

Actstorming ist sehr lehrreich und führt zu einer optimistischen Stimmung sowie einer Aktivierung aller Teilnehmer. Sie ist dann besonders wirksam, wenn die folgenden Regeln und Haltungen eingehalten werden:

- Beim Spielen nicht nachdenken, sondern einfach den Impulsen folgen; einfach ausprobieren, auch wenn man nur eine vage Idee hat; auch Verrücktes ist erlaubt! Nichts ist falsch, man kann nur lernen!
- Nicht versuchen zu schauspielern, sondern den Gefühlen nachgehen; es geht um das echte Leben
- Keine Diskussion auf der Bühne, die Auswertung ist hinterher beim Rollenfeedback

### Quellen und weiterführende Literatur

<http://www.peoples-akademie.de/>

Schaller, R.: Das große Rollenspiel-Buch: Grundtechniken, Anwendungsformen, Praxisbeispiele. Beltz, 2006

Hüttler, M.: Unternehmenstheater - vom Theater der Unterdrückten zum Theater der Unternehmer? Ibidem, 2005

Spinu, M., Thorau, H. & Boal, A.: Theater der Unterdrückten: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Suhrkamp, 1989

Stalder, C. & Kern, S.: Psychodrama – eine Einführung. VS Verlag, 2012